

Der Giesenshof, den es heute nicht mehr gibt, hatte eine lange wechselvolle Geschichte. Bis ins 12. Jahrhundert gehörte er zu den Besitzungen des Kölner Erzbischofs. Dann gelangte der Hof in den Besitz der Burggrafen von Drachenfels, die dort bis Ende des 17. Jahrhunderts das Sagen hatten.

Nach weiteren Besitzerwechseln in der Erblinie derer zu Drachenfels kam er in die Hände einer Familie Hansen aus Düsseldorf. Rutger Hansen hatte den Hof wegen besonderer Verdienste nahezu geschenkt bekommen. Er war 32 Jahre lang Steuereinnehmer und Richter des damaligen Amtes Lülldorf gewesen. Nachkommen von ihm haben den Hof übernommen. In einem Prozess, den der Vorbesitzer Freiherr von Bassenheim angestrengt hatte und in dem er die Rückgabe des Mondorfer Hofes forderte, musste die Familie Hansen lange um ihren Hof bangen. Offenbar wurde nach dem Tod des Freiherrn der Prozess eingestellt. Nachdem klar war, dass sie den Hof behalten konnte, hat die Familie Hansen im Jahre 1734 einen barocken Messkelch gestiftet, der heute noch im Besitz der Mondorfer Kirche ist.

Bereits im Jahre 1724 hatte die Familie Hansen das große Kreuz am Hummerich/Ecke Langgasse errichten lassen.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde die Familie Giesen Eigentümer des Hofes. Sie bewirtschaftete ihn 150 Jahre lang.

Heute existiert der Giesenshof nicht mehr; die Gebäude wurden Ende des 20. Jahrhunderts abgerissen.

Siehe dazu: Marianne Over: „[Die wechselvolle Geschichte des Giesenshofes zu Mondorf](#)“, Niederkasseler Hefte 8, Stadt Niederkassel, Oktober 2009